



**Baden-Württemberg**  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG  
PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG

25.03.2010

 Sanierung des Kulturwehrs Kehl/Straßburg:

Ab kommendem Montag werden 60 Tonnen schwere Stahlwasserbauteile ausgewechselt

Schwimmkran aus Mülheim bei Duisburg bereits vor Ort

Das Kulturwehr Kehl/Straßburg wird aktuell vom Regierungspräsidium Freiburg umfangreich saniert. Ab kommendem Montag baut ein Schwimmkran ein ca. 60 Tonnen schweres Drucksegment (Stahlwasserbauteil) aus- und ein neues ein. Der Schwimmkran, der bis zu 300 t tragen kann und einen Mastausleger mit 48 m Länge besitzt, hat nach einer langen Rheinfahrt von Mülheim bei Duisburg bereits am Kulturwehr angelegt. Der Umbau im laufenden Betrieb erforderte ein eigens erarbeitetes Sicherheitskonzept, damit das Wehr für einen Hochwassereinsatz weiterhin zur Verfügung steht. Dank eines straffen Zeitplans wird die Zeit zwischen dem Ausbau des alten und dem Einbau des neuen Drucksegments auf rund vier Arbeitstage reduziert. Bevor aber mit dem Lösen des alten Drucksegments begonnen wird, muss die Hochwasservorhersagezentrale bei der Landesanstalt für Umwelt in Karlsruhe grünes Licht geben. Sie könnte rechtzeitig warnen, ob die Witterungsverhältnisse im Hochrhein-Einzugsbereich zu kritischen Wasserständen führen, womit die Experten allerdings im Moment nicht rechnen.

Das Kulturwehr Kehl/Straßburg ist mit 37 Mio. m<sup>3</sup> unsere größte derzeit einsatzbereite Hochwasserschutzanlage am Oberrhein. Nach mittlerweile 25 Betriebsjahren steht es auf dem Prüfstand. Vergleichbar mit einer TÜV-Untersuchung beim Auto wurden innerhalb der letzten drei Jahre alle sicherheitsrelevanten Bauteile am Wehr und den umgebenden Dämmen auf Herz und Nieren geprüft. Die Zwischenbilanz fiel gut aus: Die Dämme halten auch heute den Wassermassen stand und die Bauwerke sind ausreichend bemessen. Die Betonbauteile

weisen einen guten Zustand auf. Die Elektronik wurde über die Betriebsjahre fortlaufend erneuert. Allein bei den Drucksegmenten, mit denen das Wehr reguliert wird, wurde Sanierungsbedarf festgestellt.

Das Wehr hat insgesamt sechs solcher mit Drucksegmenten verschließbare Öffnungen mit jeweils einer Breite von 20 und einer Höhe von 5 Metern. Ein Segment wiegt ca. 60 Tonnen. Für die Sanierung wurden oberhalb und unterhalb Notverschlüsse gesetzt, die ein Arbeiten in einer trockenen Baugrube ermöglichen.

Das neue Drucksegment wird mit dem Schiff an-, das ausgebaute Element ebenfalls per Schiff abtransportiert und beim Hersteller, der Fa. SIBAU in Genthin am Elbe-Havel-Kanal, eingehend geprüft. Danach wird entschieden, wie mit den restlichen fünf Drucksegmenten umzugehen ist.

Am Montag, dem 29. März 2010, 11:00 Uhr steht unser verantwortlicher Projektleiter Harald Klumpp zusammen mit dem Geschäftsführer der Fa. SIBAU Genthin vor Ort für weitere Auskünfte zur Verfügung. Für Rückfragen ist er unter der Tel.-Nr. 0781 933-1682 bzw. [harald.klumpp@rpf.bwl.de](mailto:harald.klumpp@rpf.bwl.de) erreichbar.

gez. Joachim Müller-Bremberger